

SVP des Kantons Zürich

Lagerstrasse 14
8600 Dübendorf

Tel. 044 217 77 66

Fax 044 217 77 65

E-Mail: sekretariat@svp-zuerich.ch



Dübendorf, 3. Juni 2019

Der Missbrauch des Klimawandels und seine Profiteure

Nationalrat Roger Köppel, Ständeratskandidat SVP, Küsnacht

Niemand bestreitet, dass sich das Klima seit Jahrtausenden massiv verändert. Die Menschen haben sich diesen Veränderungen immer angepasst, einige Gesellschaften erfolgreicher als andere.

Es gab Zeiten, in denen über uns eine 400 Meter dicke Eisschicht lag. Davor hatten wir tropische Temperaturen mit Dinosauriern in der Schweiz. Der Meeresspiegel war schon 130 Meter tiefer als heute.

Ab dem Mittelalter, ums Jahr 1000, wurde es für ein paar Jahrhunderte wärmer. Dann wurde es kälter, die Besiedelung von Grönland ging zurück, die Gletscher stiessen vor. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wird es wieder wärmer, und zwar um ein paar Zehntelgrade bis heute. Ich unterstreiche: um ein paar Zehntelgrade.

Ist das eine Katastrophe? Haben wir deswegen einen Klimanotstand, wie uns die Medien, allen voran das schweizerische Monopolfernsehen, in gespenstischer Gleichförmigkeit einhämmern?

Als Politiker und Bürger nehmen wir zur Kenntnis, dass sich die Klimaforschung darüber nicht einig ist. Vor erst vierzig Jahren glaubten die US-Klimatologen noch, es stehe der Welt eine neue Eiszeit, eine massive Abkühlung bevor.

Heute behaupten einige Klimaforscher das Gegenteil, angefeuert und finanziert von politischen Aktivisten, unkritischen Medien, grünroten Parteien und Organisationen, die den Klimawandel missbrauchen wollen für Verunsicherung, Panikmache und einen umfassenden Systemwechsel, von dem sie selber politisch und finanziell profitieren.

Die SVP muss sich nicht grün anmalen. Sie ist schon grün, und ihr Logo bleibt auch grün, wenn man daran kratzt, während bei allen anderen Grünen schon sehr bald die Farbe Rot zum Vorschein kommt.

Die SVP ist die Partei nicht der Umwelttheoretiker, sondern der Umweltpraktiker, der Bauern, der Förster und der Gewerbler. Denen muss man nichts erzählen vom schonungsvollen Umgang mit Ressourcen. Vom nachhaltigen Umgang mit der Natur. Es ist übrigens die SVP, die sich am konsequentesten gegen Zubetonierung, Verpestung und den grössten Umweltkiller, die

Überbevölkerung zur Wehr setzt – indem sie zum Beispiel darauf dringt, die Zuwanderung zu begrenzen.

Als Partei kann die SVP nicht entscheiden, ob der Mensch im Unterschied zu allen früheren Klimaveränderungen heute die einzige, die alleinige und vor allem: die massgebliche Ursache des Klimawandels ist. Es gibt namhafte Forscher, die das behaupten. Es gibt aber auch Forscher, ebenso namhaft, die es bestreiten.

Was uns, was mich allerdings misstrauisch macht: Die lautesten und berühmtesten Klimaforscher auf der alarmistischen Seite benehmen sich nicht mehr wie Wissenschaftler, die die Wahrheit suchen, sondern sie benehmen sich wie Propheten oder Sektenführer, welche die Wahrheit gefunden haben.

ETH-Professor Reto Knutti zum Beispiel schreibt gebieterisch in einem Bericht, die Schweiz könne durch die Reduktion von CO₂ auf null den weltweiten Klimawandel „vermeiden“ – was völliger Unsinn ist, denn die Schweiz produziert nur ein Tausendstel des weltweiten menschengemachten CO₂. Wenn die Schweiz auf null geht, hat das aufs Klima keinen messbaren Einfluss.

Oder nehmen Sie Knuttis Kollegen Prof. Thomas Stocker. Er weigert sich, mit Kritikern und Andersdenkenden überhaupt nur zu reden. Er tut so, als ob sich jede wissenschaftliche Auseinandersetzung über die Ursachen der Klimaveränderungen erübrige, als ob die Wissenschaft ein für allemal „bereinigt“ sei. Das ist sie nicht – und das Gegenteil zu behaupten, ist hochgradig unwissenschaftlich und eines Schweizer Hochschullehrers unwürdig.

Wissenschaft ist ein Verfahren des organisierten Zweifels, der organisierten Skepsis. In der Klimadebatte allerdings gilt Skepsis mittlerweile als Verbrechen. Kritiker, Andersdenkende werden als „Klimaleugner“ verächtlich gemacht.

Die Klimakatastrophenbewegung will eben nicht diskutieren, sie will nicht überzeugen, sie will einschüchtern und befehlen. Sie will ihre Meinung, ihre Interessen über alle anderen stellen – und sie schreckt auch nicht davor zurück, Kinder einzuspannen, um Verunsicherung, Panik und ein Klima zu verbreiten, in dem niemand mehr die kritischen Fragen stellt.

Meine Damen und Herren:

Die SVP stellt sich mit aller Kraft gegen diesen unwissenschaftlichen, intoleranten, pseudoreligiösen und in seiner Selbstaufplusterung auch freiheitsfeindlichen, totalitären Missbrauch des Klimawandels für durchsichtige politische Zwecke und Interessen.

Die SVP ist für eine möglichst offene Debatte über den Klimawandel, seine Ursachen und Massnahmen der Anpassung. Sie ist gegen den Versuch, diese Diskussion im Namen einer forcierten Meinungseinfalt von vorneherein abzuklemmen.

Denn wir müssen uns bewusst sein: Ums Klima ist eine gigantische globale Industrie entstanden. Wir sprechen von einem klimatologisch-gouvernementalen Komplex, der jährlich hunderte Milliarden von Dollar umsetzt und ganze Armeen von lautstarken Abhängigen geschaffen hat.

Es gibt viele Gase in unserer Atmosphäre, die den Klimawandel viel stärker beeinflussen, zum Beispiel Wasserdampf, aber der weltweite klimatologisch-gouvernementale Komplex redet nur von einem, übrigens vergleichsweise schwachen Treibhausgas, vom CO₂.

Der Grund ist offensichtlich: Wer das CO₂ kontrolliert, hat einen gewaltigen Machthebel in der Hand. CO₂ ist überall. Es ist in den Ozeanen, in den Pflanzen, in der Atmosphäre, in den Zieren und Menschen, die es ausatmen.

Auf dem Ausstoss von CO₂ in Motoren, Maschinen und Heizungen beruht die gesamte moderne Zivilisation. Wer das CO₂ in der Hand hat, wer das CO₂ zur wichtigsten politischen Grösse der

Gegenwart erklärt, hat die gesamte moderne Industriegesellschaft im Griff. Das ist eine mächtige, eine überwältigende Versuchung.

Und übrigens ein weiterer Grund dafür, als Bürger erst recht vorsichtig und misstrauisch zu sein. Die Prediger der angeblichen, angeblich CO₂ verursachten Klimakatastrophe sind die grössten Profiteure des Notstands, den sie mit Gewalt herbeireden.

Auch in der kleinen Schweiz hat sich bereits ein Speckgürtel staatsnaher Nutzniesser auf Kosten unseres Mittelstands gemütlich eingenistet. Nehmen wir nur ein paar prominente Beispiele:

SP-Fraktionschef Roger Nordmann: Er präsidiert den Verband Swissolar mit gut 700 Mitgliedern, davon über 500 «Solarprofis» wie Planer, Berater, geprüfte Fachfirmen, Installateure oder Hersteller von Solaranlagen. Sie kassieren viele Millionen für die Energiewende durch erhöhte Elektrizitätstarife.

Swisscleantech: Die Firma fordert eine «Gebäudeklimapolitik», wonach bis 2050 alle Gebäude CO₂-frei beheizt werden sollen. Im Swisscleantech-Vorstand sitzt Nationalrat Jürg Grossen, Präsident der GLP Schweiz. Wenn sich Grossen für die Umwelt einsetzt, kassiert sein eigenes Geschäft mit, ist er doch beteiligt an den Firmen Elektrolink, Elektroplan Buchs & Grossen sowie Smart Energy Link in Frutigen. Zudem präsidiert er die Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände.

Grünen-Präsidentin Regula Rytz: Sie bekämpft den Privatverkehr, denn sie ist Verwaltungsrätin der Verkehrsbetriebe Biel.

FDP-Nationalrat Peter Schilliger: Er ist Mitinhaber der IC AG Haustechnik-Beratung und seit 2009 Mitinhaber und Geschäftsführer der Herzog Haustechnik AG in Luzern. Er gehört zu den eifrigsten Befürwortern der energiepolitischen Sanierungsmassnahmen an den Gebäuden – und produziert eigennützige Vorstösse am laufenden Band.

SP-Nationalrat Eric Nussbaumer war Geschäftsführer der ADEV Energiegenossenschaft, ein Unternehmen, das in so genannt umweltfreundliche Energieanlagen investiert. Heute amtiert er dort als Verwaltungsratspräsident und munterer Profiteur des Klimawandels.

Und wer soll das alles bezahlen? Es sind die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes, der Mittelstand, der hier ausgenommen und geplündert werden soll: Durch massiv höhere Strompreise, teureres Benzin, höhere Energiekosten und bald wohl auch durch Sonderzölle auf Nahrungsmitteln mit höherem CO₂-Verbrauch.

Meine Damen und Herren: Die Grünen, die Roten reden vom Klima, aber sie meinen sich selbst, und vor allem denken sie an ihre eigene Portemonnaie. Das ist der tiefere Grund hinter der aktuellen Klimakatastrophen-Propagandawalze. Anstatt kritisch zu hinterfragen, machen unsere Medien, vor allem die öffentlich-rechtlichen, die klimapolitische Gehirnwäsche noch unkritisch mit.

Die SVP des Kantons Zürichs stellt sich gegen diesen grossangelegten Missbrauch des Klimawandels auf Kosten des Mittelstands. Sie ist gegen die pseudoreligiösen Klima- und Sonnenkult